

Inspiration für Redaktionen

„Der Kirchenbote.“ der Evang.-Luth. Stadtkirchengemeinde St. Andreas Selb lädt zur fleißigen Nachahmung ein

Titel: Der Kirchenbote.
Auflage: 3.000 Exemplare
Umfang: 16 Seiten
Ausgaben: 4 im Jahr
Format: DIN A5



Titel
 Auf dem Titelblatt aus Selb an der bayerisch-tschechischen Grenze gibt es ein ganzseitiges Foto in leuchtenden Farben, zwei bunte Buttons mit Hefthema und Kirchenlogo und ein Banner, das den Namen des Gemeindebriefs und die herausgebende Gemeinde enthält. Der Clou an Letzterem: Die Buchstaben sind transparent; die Schrift hat keine eigene Farbe, sondern greift perfekt das Bild auf. Genial, denn so passt immer alles organisch zusammen. Hinter dem Titelnamen ist ein orangener viereckiger Punkt platziert, der ins Auge sticht und als Gestaltungsmerkmal im ganzen Heft wieder auftaucht.

Layout
 Orange und Lila, die beide schon auf dem Titelblatt vorkommenden Farben, sind die Leitelemente des Heftes. Sie werden für bunte Unterlegungen hinter Texten oder andere Hervorhebungen verwendet und außerdem für die Seitenrahmung durch Kategorie und Seitenzahl. Wo plötzlich andere Farben auftauchen, fällt das auf und lässt einen kurz stutzen. Hervorzuheben ist

Das **Kirchenlogo** unten links ist ziemlich weit weg von der dazugehörigen Kirchengemeinde. Man könnte mit einem anderen Platz experimentieren, der die Symmetrie des Covers trotzdem aufrechterhält. Vielleicht rechts unter dem Titelbanner?



auch die Textgestaltung im „Kirchenboten.“. Der dreispaltige Satz passt gut zum DIN-A4-Format und kreativ platzierte Hervorhebungen und Zitate lockern sehr textlastige Seiten auf.

Bilder
 Auf den großen DIN-A4-Seiten ist reichlich Platz, um allerhand Bilder groß abzdrukken. Davon macht das ehrenamtliche Gemeindebrief-Team regen Gebrauch. Sie sind mal ganz an den Seitenrand gerückt, mal im Satzspiegel und mal in besonderer Form zugeschnitten. Auch Bildunterschriften und Herkunftsnachweise sind überall mit abgedruckt. Da gibt es nichts zu beanstanden. Und dann findet sich noch eine Besonderheit: Überall dort, wo ein Link vorkommt, gibt es auch einen QR-Code. Wenn man diesen mit dem Handy scannt, kommt man gleich auf den im Heft aufgeführten digitalen Inhalt und kann sich zum Beispiel die Gemeindehomepage anschauen oder sich zur Mitarbeit im Kindergarten melden.

Der Tipp
 Nach einem Generationenwechsel wurde der Selber Gemeindebrief

neu ausgerichtet. Dass sein Gestalter nicht vom Fach ist, merkt man dem professionellen, abwechslungsreichen Blatt kaum an. Die Farben, Themen und auch die einzelne Seitengestaltung ergeben ein rundes Ganzes, das man gern in die Hand nimmt. Eine kleine Veränderungsidee wäre, Unterüberschriften einzufügen, die einen Einblick in das Thema des Artikels geben und die Überschrift optisch stützen. Ansonsten lassen sich, wie oben beschrieben, ganz viele Tipps aus dem „Kirchenboten.“ mitnehmen, die sicher viele Redaktionsteams inspirieren werden!

Anna Berting